

Tätigkeitsbericht

der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

für die Amtsperiode 2014-2020

Seit ihrer Gründung im Jahr 2007 berät die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender (StadtAG LST) Themen aus dem Bereich sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Dies umfasst nicht nur Themen, die Lesben, Schwule und Transgender (LST) betreffen, sondern schließt inzwischen auch bisexuelle und intergeschlechtliche Menschen mit ein.

Nach der Neubesetzung der StadtAG LST hat sich diese am 20.10.2014 konstituiert und seitdem an 24 Terminen, in der Regel vier Mal jährlich, getagt. Die Sitzung am 01.09.2020 wird die 25. und letzte Sitzung des Gremiums in der Amtsperiode 2014-2020 sein.

1. Mitglieder der StadtAG LST

Die StadtAG LST hat sich in der Amtsperiode 2014-2020 wie folgt zusammengesetzt:

- 9 stimmberechtigte Mitglieder sowie deren Stellvertretungen
- 5 beratende Mitglieder sowie deren Stellvertretungen
- Sitzungsleitung sowie weitere Vertreter*innen der Stadtverwaltung

Die Namen der aktuellen und ausgeschiedenen Mitglieder der StadtAG LST sind über folgenden [Link](#) im Ratsinformationssystem der Stadt Köln einzusehen.

1.2 Stimmberechtigte Mitglieder

Auf Vorschlag der Verwaltung sowie anschließender Empfehlung des Ausschusses für Soziales und Senioren vom 11.09.2014, hat der Rat der Stadt Köln am 30.09.2014 entschieden, die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender (StadtAG LST) für die Amtsperiode 2014-2020 mit folgenden neun Organisationen als stimmberechtigten Mitglieder zu besetzen:

- Kölner Lesben- und Schwulentag e.V. (KLuST e.V.)
- Rheinfetisch e.V.
- TXKöln
- Jugendzentrum anyway e.V.
- Rubicon e.V.
- Lesben- und Schwulenverband, Ortsverband Köln e.V. (LSVD)
- Aidshilfe Köln e.V.
- SC Janus e.V.
- Völklinger Kreis e.V. Regionalgruppe Köln

Die Positionen der stellvertretenden stimmberechtigten Mitglieder wurden an folgende Organisationen vergeben:

- HomoKlüngel e.V. (*bis März 2015 unter dem Namen Heart of Cologne e.V.*)
- St. Sebastianus und Afra Schützenbruderschaft
- SchwIPS e.V. (*zum Jahresende 2014 aufgelöst*)

1.2 Beratende Mitglieder

Die im Rat der Stadt Köln vertretenen Fraktionen der SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Die Linke und AfD sind zur Entsendung von beratenden Mitgliedern berechtigt und haben davon – bis auf die AfD - Gebrauch gemacht.

1.3 Sitzungsleitung und Geschäftsführung

Die Sitzungsleitung hat die*der für LSBTI-Themen zuständige Fachbeigeordnete inne. Dies waren in der auslaufenden Amtsperiode Frau Beigeordnete Reker (20.10.2014 – 21.10.2015), in Vertretung Frau Stadtkämmerin Klug (22.10.2015 – 31.07.2016) sowie anschließend Herr Beigeordneter Dr. Rau (01.08.2016 – 24.02. 2019).

Durch die Gründung des Amtes für Integration und Vielfalt sowie dessen Eingliederung in das Dezernat der Oberbürgermeisterin hat Oberbürgermeisterin Reker mit Wirkung zum 25.02.2019 den Vorsitz der StadtAG LST übernommen. Die Vertretung dieser Position liegt seitdem beim Leiter des Amtes für Integration und Vielfalt, Herrn Oster.

Die Geschäftsführung der StadtAG LST wird durch das für LSBTI-Themen zuständige Fachdezernat wahrgenommen:

2014-2018: Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender, Dienststelle Diversity im Dezernat für Soziales, Integration und Umwelt

2019-2020: Fachstelle für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und intergeschlechtliche Menschen, Abteilung Vielfalt, Amt für Integration und Vielfalt, Dezernat der Oberbürgermeisterin.

2. Sachkundige Einwohner*innen der StadtAG LST

Die sexuelle und geschlechtliche Identität von Menschen ist ein Querschnittsthema, das viele Aufgabengebiete der Stadtverwaltung berührt. Daher hat die StadtAG LST in der auslaufenden Amtsperiode Vertreter*innen als Sachkundige Einwohner*innen in die folgenden neun Ausschüsse der Stadt Köln entsandt:

- Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales
- Ausschuss für Schule und Weiterbildung
- Sportausschuss
- Ausschuss Kunst und Kultur
- Ausschuss Soziales und Senioren
- Gesundheitsausschuss
- Jugendhilfeausschuss
- Stadtentwicklungsausschuss
- Wirtschaftsausschuss

3. Arbeitsgruppen der Stadt AG LST

Im Laufe der Amtsperiode haben sich anlassbezogenen Arbeitsgruppen gebildet, die sich aus Mitgliedern der StadtAG LST, Vertreter*innen der Verwaltung und Expert*innen aus der Kölner LSBTI-Community zusammengesetzt haben. Zu folgenden Themen bzw. Projekten gab es zwischen 2014 und 2020 Arbeitsgruppen:

- AG LSBTIQ Wirtschaftsstudie
- AG Unterbringung von LSBTI-Geflüchteten
- AG Sichtbarkeit von Lesben in Köln
- AG LSBTI-Austausch mit Kölner Partnerstädten
- AG Dialog mit der Polizei
- AG Schule

4. Themen der StadtAG LST Sitzungen

Die vielfältigen Themen der StadtAG LST wurden in den 24 Sitzungen über verschiedene Elemente der Tagesordnung eingebracht, dazu zählen: Vorträge/Vorstellungen, Anfragen, Beantwortung von Anfragen, Anträge/Beschlussempfehlungen, Mitteilungen und Sachstandsberichte. Die Tagesordnungen sowie die Niederschriften zu den Tagesordnungen der StadtAG LST sind im Ratsinformationssystem unter folgendem [Link](#) abrufbar.

4.1 Vorträge/Vorstellungen

Für Vorträge oder Vorstellungen von Projekten oder Organisationen wurden sowohl Kolleg*innen aus den Fachämtern der Stadtverwaltung als auch externe Gäste in die Sitzungen der StadtAG LST eingeladen. Dazu zählten u.a. folgende Themen:

- Erster Cologne Dyke March 2015 – Hintergründe und Intention:
Vortrag durch Inge Linne und Maren Wuch
- „Rainbow Refugees Cologne – Support Group“:
Vorstellung der Initiative durch Ina Wolf, Ibrahim Mokdad und Sina Vogt
- Gründung des Vereins „SchLAu Köln e.V.“:
Vorstellung durch Magnus Anschütz und Aische Westermann
- Homo- und transphobe Gewalt:
Vortrag durch Şefik_a Mai, Landeskoordination Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben, Schwule und Trans* in NRW
- Verwaltungsreform der Stadt Köln:
Vortrag durch Dr. Rainer Heinz, Dezernat der Oberbürgermeisterin
- Studie „Transgender im Krankenhaus“:
Vortrag durch Ramon Koreman
- Projektbericht "Erfahrungen mit der Anhörung von LSBTIQ* Geflüchteten":
Vortrag von Frau Vahle, Kölner Flüchtlingsrat e.V.
- Studie "LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln":
Vorstellung der Ergebnisse durch Dr. Olaf Wenzel, Wenzel Marktforschung
- Referat für kulturelle Teilhabe im Kulturamt:
Vorstellung des Referates durch Benjamin Thele, Kulturamt der Stadt Köln
- Lesben-Frühlings-Treffen in Köln (06.-10. Juni 2019):
Bericht von Yvonne Renne (L*FT Köln)

- „Keshet Deutschland e.V.“ - Verein von LGBTIQ* Jüdinnen und Juden: Vorstellung der Regionalgruppe NRW/Köln
- Trans*Pride Cologne 2019: Bericht von Nina Heimeier
- Rechtspopulismus auf kommunaler Ebene entgegenwirken: Vortrag von Jürgen Rausch, Projektleiter "Miteinander Stärken" (LSVD)
- Homosexuellenpastoral im Erzbistum Köln: Vorstellung von Florian Wallot, Beauftragter für Homosexuellenpastoral
- Kölner Jugendbefragung 2018: Ergebnisvorstellung durch Dr. Florian Sevenig, Jugendamt der Stadt Köln
- Jugendbefragung 2019 des Jugendzentrums anyway e.V.: Ergebnisvorstellung durch Falk Steinborn (anyway e.V.)

4.2 Anfragen/Beantwortung von Anfragen

Von den stimmberechtigten Mitgliedern oder ihren Stellvertretungen wurden in der auslaufenden Amtszeit zu diversen Themen mit LSBTI Bezug mündliche oder schriftliche Anfragen gestellt, die von der Verwaltung schriftliche beantwortet wurden. Dazu zählten u.a. Anfragen bzw. die Beantwortung folgender Themen:

- Berücksichtigung von Diversity in den städtischen Haushaltsplanungen
- Zukünftige Ansiedlung der Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender im Dezernat der Oberbürgermeisterin
- Auswahl von Delegationsmitgliedern bei Reisen in Partnerstädte
- Städtischer Handlungsleitfaden zum Umgang mit sexistischer und sexualisierter Werbung
- Personenstandsbeurkundungen bei Transpersonen nach Änderung des Personenstandsgesetzes
- Streichung der Geschlechtsangabe/Eintragung der Geschlechtsangabe divers in Geburtsurkunden
- Geplante Klinikkooperationen: Einrichtung eines Kompetenzzentrums für die Behandlung von trans- und intergeschlechtlichen Menschen
- Berücksichtigung von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und geschlechtlicher Vielfalt im Bereich der stationären und ambulanten Pflege
- Dieselfahrverbot in der Kölner Innenstadt: Ausnahmegenehmigung für die Wagen der CSD-Demo
- Personal- und Sachmittelausstattung der Fachstelle LSBTI im Amt für Integration und Vielfalt
- Formulare zur Anmeldung in Schulen und bei Schuleingangsuntersuchungen
- Übernahme der Formulare zur Schulanmeldung/Schuleingangsuntersuchungen an konfessionell geführten Schulen
- Wohnungsangebote der Sozial-Betriebe-Köln gGmbH für Seniorinnen und Senioren
- Unisex-Toiletten in Schulen und anderen städtischen Gebäuden

4.3 Themenschwerpunkte in Beschlüssen, Mitteilungen und Sachstandsberichten

In den 24 Sitzungen vom 20.10.2014 bis zum 16.06.2020 haben die Mitglieder der StadtAG LST verschiedenste Beschlüsse gefasst, die entweder durch Antrag der Mitglieder der StadtAG LST oder durch Beschlussvorlagen der Verwaltung auf die Tagesordnung gesetzt wurden. Weitere Themen wurden durch die Verwaltung in Form von schriftlichen Mitteilungen oder mündlichen Sachstandsberichten oder als mündliche Berichte durch einzelne Mitglieder eingebracht, in der Sitzung beraten und zur Kenntnis genommen.

Nachstehend werden Themenschwerpunkte, über die StadtAG LST in der Amtsperiode 2014-2020 in ihren Sitzungen mehrfach beraten hat, aufgeführt:

4.3.1 Wohnungssituation und Betreuung von LSBTI-Geflüchteten

Die Wohnungssituation und Betreuung von LSBTI-Geflüchteten in Köln ist seit Januar 2015 immer wieder Thema in den Sitzungen der StadtAG LST. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Wohnungswesen, der damaligen Fachstelle LST, dem Sozialdienst Katholischer Männer (SKM), der Aidshilfe Köln e.V., dem rubicon e.V. und den ehrenamtlich arbeitenden „Rainbow Refugees Cologne Support Group“ konnten im Dezember 2016 [die ersten fünf Wohnplätze](#), die explizit für LSBTI-Geflüchtete geschaffen wurden, bezogen werden. Zusätzlich wurde beschlossen, das Thema als ständigen Tagesordnungspunkt für die Sitzungen der StadtAG LST mit aufzunehmen. Im September 2017 startete dann ein weiteres [Wohnprojekt in Köln Vogelsang](#) mit insgesamt 14 Wohneinheiten (20 Plätzen) für LSBTI-Geflüchtete. Darüber hinaus wurde in 2019 die Problematik der drohenden Wohnungslosigkeit von in Köln lebenden, mittlerweile anerkannten LSBTI-Geflüchteten thematisiert.

4.3.2 Suche nach Räumlichkeiten für das Archivgut des Centrums Schwule Geschichte (CSG)

Anfang 2016 hat ein Vertreter des Fördervereins des Centrums Schwuler Geschichte (CSG) in einer Sitzung der StadtAG LST auf die Unterbringung des Archivguts in feuchten und von Schimmel befallenen Räumen in Köln Kalk hingewiesen und die Stadtverwaltung um Unterstützung bei der Suche nach adäquaten Räumlichkeiten gebeten.

Über die Mitglieder der StadtAG LST wurde der Kontakt zur Gebäudewirtschaft der Stadt Köln und dem Amt für Wohnungswesen hergestellt. Durch diese wurden dem CSG verschiedene Räume zur Besichtigung angeboten, die aus verschiedenen Gründen leider nicht zur Anmietung in Frage kamen. Mit dem Umzug des Archivs in ein Gebäude am Gustav-Heinemann-Ufer endete die Suche nach neuen Räumlichkeiten dann im Jahr 2017.

4.3.3 Sichtbarkeit von Lesben in Köln

Die stimmberechtigten Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule, Transgender haben sich 2015 darauf verständigt, die Sichtbarkeit von Lesben in der Stadt Köln als kommunalpolitisches Thema aufzugreifen. Ziel ist es, lesbische Lebensrealitäten stärker als bisher in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken und mit geeigneten Aktionen zur Sichtbarkeit lesbischer Frauen beizutragen. Das Thema wurde zum ständigen Tagesordnungspunkt, in verschiedenen Sitzungen und durch die Arbeit der gleichnamigen Arbeitsgruppe immer wieder aufgegriffen, wie z.B. durch Tagesordnungspunkte zum Dyke March Cologne, Lesben-Frühlings-Treffen oder beim Austausch mit Aktivist*innen aus den Kölner Partnerstädten.

4.3.4 LSBTI-Austausch mit Aktivist*innen aus den Kölner Partnerstädten

In der Sitzung am 27.11.2014 empfehlen die Mitglieder der StadtAG LST dem Rat der Stadt Köln, Menschen aus den Partnerstädten einzuladen und dafür finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen der Aktion zur lesbischen Sichtbarkeit hat die Stadt Köln auf Empfehlung der Mitglieder der StadtAG LST in den Jahren 2017 und 2018 vornehmlich lesbische Aktivistinnen aus Kölner Partnerstädten zum jeweiligen Kölner CSD/Cologne Pride für ein mehrtägiges Austauschprogramm eingeladen.

So wurden in den Jahren 2017, [2018](#) und [2019](#) unter dem Motto „Sister Cities Stand Together“ LSBTI Menschenrechtsaktivist*innen aus den Kölner Partnerstädten Cluj (Rumänien), Kattowitz (Polen), Thessaloniki (Griechenland), Wolgograd (Russland), Tunis (Tunesien), Liverpool (Vereinigtes Königreich), Barcelona (Spanien) und Tel Aviv (Israel) als Gäste in Köln empfangen.

Der Austausch setzt auf internationale Solidarität, Vernetzung und gegenseitiges "Empowerment" beim Einsatz für die Rechte aller Menschen - unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität. Mit dem Austauschprogramm folgt die Verwaltung einem Auftrag des Rates der Stadt Köln, das Thema Menschenrechte stärker in den Fokus der Städtepartnerschaftsarbeit zu rücken.

Für das Jahr 2020 sollten auf Wunsch der Mitglieder der StadtAG LST der Fokus auf Lateinamerika gelegt und Aktivist*innen aus den Partnerstädten Corinto (Nicaragua) und Rio de Janeiro (Brasilien) sowie aus Yarinacocha (Peru, Klimapartnerschaft) eingeladen werden. Durch die Ablehnung eines Antrags auf zusätzliche Bundesmittel für diesen Austausch und die Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde die Planung in das Jahr 2021 geschoben.

4.3.5 Unterstützung von LSBTI-Rechten in den Partnerstädten Cluj (Rumänien) und Kattowitz (Polen)

Aufbauend auf das von der StadtAG LST initiierte Austauschprogramm hat Bürgermeister Andreas Wolter in Vertretung für die Oberbürgermeisterin auf Einladung der Aktivist*innen vor Ort in den Jahren [2018](#) und 2019 die jeweiligen LSBTI-Pride-Demonstrationen in den Partnerstädten Cluj (Rumänien) und Kattowitz (Polen) besucht und damit die Arbeit der Menschenrechtsaktivist*innen vor Ort unterstützt. 2019 wurde er dabei von insgesamt sechs Vertreter*innen der StadtAG LST, des Mitarbeiternetzwerks der Verwaltung „Buntwerk“ und des KLuST e.V. begleitet.

Auf Initiative der StadtAG LST in der Sitzung am 03.03.2020 hat der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 14.05.2020 beschlossen, der Stadt Kattowitz für die Genehmigungen des dortigen Pride-Demonstration („Marsches für Freiheit“) in den vergangenen Jahren zu danken. Ebenso wurde in dem parteiübergreifenden Ratsbeschluss mit Erleichterung zur

Kenntnis genommen, dass der Rat der Stadt Kattowitz sich der ausgrenzenden Bewegung für „LGBTI-freie Zonen“ in Polen nicht angeschlossen hat. Zudem bekräftigte der Rat der Stadt Köln, den Austausch von LGBTI - Themen im Rahmen der städtepartnerschaftlichen und freundschaftlichen Beziehung unter der Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Organisationen auch künftig fortzusetzen.

4.3.6 Transgender im Krankenhaus

Das Thema Trans* im Krankenhaus stand auf Initiative der Vertreterin von TXKöln seit 2014 mehrfach auf den Tagesordnungen der StadtAG LST. Auf Zusage des Beigeordneten Dr. Rau wurde durch die Verwaltung im Frühjahr 2018 in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten und den Kölner Kliniken ein Fachgespräch initiiert. Über diesen Weg wurde es möglich, die Bedarfe von transgeschlechtlichen Personen mit verantwortlichen Stellen des Pflegepersonals zu kommunizieren, und das Thema anschließend auch in die Ausbildung von Pflegepersonal zu integrieren.

4.3.7 Schwimmangebot für trans- und intergeschlechtliche Menschen

Am 31.01.2017 wurde auf Antrag des TXKöln e.V. die Gründung einer Arbeitsgruppe beschlossen, die die Möglichkeiten geschützter Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Personen ermittelt. Durch die Zusammenarbeit der Trans*-Beratungsstelle im Rubicon e.V, des SC Janus, der KölnBäder GmbH sowie der Fachstelle LSBTI in der Abteilung Vielfalt im Amt für Integration und Vielfalt konnte erreicht werden, dass ab April 2020 monatlich ein Schwimmtermin im geschützten Rahmen für trans- und intergeschlechtliche Menschen im städtischen Genovevabad in Köln-Mülheim realisiert werden kann. Dieses zunächst bis Dezember 2020 angesetzte Pilotprojekt ist das erste seiner Art in Nordrhein-Westfalen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der erste Termin tatsächlich erst im Juni 2020 stattfinden. Dabei konnten die Organisator*innen 35 Teilnehmende begrüßen.

4.3.8 Rainbow Cities Netzwerk

Köln ist Gründungsmitglied des internationalen [„Rainbow Cities Network“](#), einem Netzwerk von hauptsächlich europäischen Städten, die sich auf kommunaler Ebene für mehr Akzeptanz und gegen die Diskriminierung von LSBTI-Menschen einsetzen. Entsprechend standen Themen wie die Unterzeichnung des „Memorandum of Understanding“ (Absichtserklärung) durch den damaligen Stadtdirektor im Mai 2015, Berichte über die jährlich stattfindenden Konferenzen sowie über die jährlich organisierten gemeinsamen Foto-Ausstellungen des Städtenetzwerks auf den Tagesordnungen der StadtAG LST.

4.3.9 EU-Charta - 2. Kölner Gleichstellungsaktionsplan

Am 04.06.2019 empfahlen die Mitglieder der StadtAG LST den nachfolgenden Gremien folgenden Aspekt (Kursivtext) in der Beschlussvorlage der Verwaltung zu ergänzen: „Der Rat beschließt den 2. Kölner Aktionsplan zur Europäischen Charta der Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene *und beauftragt die Verwaltung den Aktionsplan unter Berücksichtigung der verschiedenen geschlechtlichen Identitäten weiterzuentwickeln.*“ Die Mehrzahl der nachfolgenden Gremien folgte dieser Empfehlung der StadtAG LST, so dass der 2. Kölner Gleichstellungsaktionsplan am 09.07.2019 mit dieser Ergänzung vom Rat der Stadt Köln mehrheitlich verabschiedet wurde.

4.3.10 Einführung eines Sitzungsgeldes und eines Budgets für die StadtAG LST

Um das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik (SAB) und der StadtAG LST zu würdigen, wurde 2018 über die Einführung eines Sitzungsgeldes analog der Regelung für die Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik beraten. Ebenso wurde von den Mitgliedern der StadtAG LST gemeinsam mit den Mitgliedern der SAB die Gewährung eines jährlichen Budgets für jede StadtAG gefordert, um den Gremien eine Möglichkeit zur Öffentlichkeitsarbeit und Umsetzung eigener Projekte zu ermöglichen.

Am 14.02.2019 wurde die Beschlussvorlage der Verwaltung zur Einführung eines Sitzungsgeldes und eines jährlichen Budgets in Höhe von 10.000 Euro für beide Stadtarbeitsgemeinschaften vom Rat der Stadt Köln beschlossen. Gemäß der Richtlinie zur Verwendung des Budgets der Stadtarbeitsgemeinschaft, die unter Beteiligung der Mitglieder beider Stadtarbeitsgemeinschaften erarbeitet wurde und am 31.10.2019 vom Ausschuss für Soziales und Senioren verabschiedet wurde, soll das Budget dabei für Zwecke eingesetzt werden, die die Gremienarbeit der Stadtarbeitsgemeinschaften unterstützen und stärken.

4.3.11 Studie „LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln“

Bereits in ihrer Sitzung am 25.09.2012 hatten die Mitglieder der StadtAG LST der Verwaltung empfohlen, eine qualifizierte Untersuchung zum Thema Lesben, Schwule und Transgender als wirtschaftlicher Standortfaktor für die Stadt Köln durchzuführen. Diese Empfehlung wurde durch einen Beschluss in der Sitzung der StadtAG LST am 10.03.2016 einstimmig erneuert. Anfang 2017 konnte das Institut Wenzel Marktforschung von der damaligen Fachstelle LST mit der Durchführung der Studie beauftragt werden. Parallel wurde aus Mitgliedern der StadtAG LST eine Arbeitsgruppe gegründet, die die Durchführung und die Erstellung des Ergebnisberichts der Studie bis zu ihrer Veröffentlichung begleitet hat.

Ziel der Studie war es, herauszufinden:

- ob und in welcher Hinsicht LSBTIQ ein Wirtschaftsfaktor für Köln ist,
- ob ein wirtschaftlicher Standortvorteil durch die Innen- und Außenwahrnehmung Kölns als weltoffene und tolerante Stadt und Hochburg lesbisch-schwulen Lebens entsteht.

Am 28. Mai 2019 wurde der [Ergebnisbericht der Studie](#) unter dem Titel „LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln“ mit einer [Pressemitteilung](#) veröffentlicht, die in der Kölner Presse eine große Resonanz fand. Die Studie liefert Erkenntnisse über:

- die Größe des LSBTIQ Personenkreises bundesweit und in Köln,
- ein Profil von LSBTIQ bundesweit zu Demografie, Beruf, Einkommen, Lebenssituation, Freizeit- und Konsumverhalten,
- das Image von Köln als LSBTIQ-Hochburg,
- die Attraktivität von Köln als Reiseziel für LSBTIQ,
- Beweggründe für LSBTIQ, in Köln zu leben und zu arbeiten,
- den Einfluss von LSBTIQ auf die Attraktivität von Köln als Unternehmensstandort.

Nach einer Vorstellung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen in der Sitzung der StadtAG LST am 04.06.2019 wurde diese anschließend im Wirtschaftsausschuss und im Ausschuss für Soziales und Senioren der Stadt Köln präsentiert und diskutiert.

4.3.12 LSBTI Aktionsplan

Auf Initiative der StadtAG LST und nach der Bereitstellung von finanziellen Mitteln im Jahre 2016, fiel am 06.10.2017 mit einer großen [Auftaktveranstaltung](#) der Startschuss zur Erarbeitung eines kommunalen Aktionsplans gegen die Diskriminierung und Ausgrenzung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen und intersexuellen Menschen (LSBTI) in Köln. An der Veranstaltung nahmen mehr als 120 Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft teil, darunter auch viele Mitglieder der Kölner LSBTI-Community, die sich ehrenamtlich und hauptamtlich für mehr Akzeptanz von sexueller, geschlechtlicher und familiärer Vielfalt engagieren.

Für die folgenden zehn Handlungsfelder wurden in von den Teilnehmenden in zehn Arbeitsgruppen erste Ziele und Maßnahmenvorschläge erarbeitet:

1. Kinder, Jugend, Familie
2. Schule und Bildung
3. Arbeitswelt (die Stadt Köln als Arbeitgeberin)
4. Alter und Pflege
5. Kultur
6. Sport und Freizeit
7. Wirtschaft, Tourismus und Gastronomie
8. Migration und Flucht
9. Gesundheit, Prävention und Behinderung
10. Anti-Gewalt/Anti-Diskriminierung

Die Fachstelle LSBTI im Amt für Integration und Vielfalt der Stadt Köln ist für die Erstellung und Implementierung des Aktionsplans zuständig. Unterstützt wird sie dabei von einer Steuerungsgruppe, die sich u.a. auch aus Mitgliedern der StadtAG LST zusammensetzt. Die Steuerungsgruppe hat 2017 und 2018 mehrfach getagt und für die zehn Handlungsfelder des Aktionsplans erste Maßnahmenvorschläge ausgearbeitet, die in den folgenden Monaten sukzessiv mit Expert*innen aus den LSBTI-Communities in Köln rückgekoppelt wurden. Auf Empfehlung der Steuerungsgruppe hat der LSBTI Aktionsplan den Titel „Selbstverständlich unterschiedlich - Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, erhalten.“

Die Abstimmung der einzelnen Maßnahmenvorschläge mit den zuständigen Fachämtern der Stadtverwaltung befindet sich derzeit in ihrer Endphase. Mit Fertigstellung des Aktionsplanes ist bis Ende 2020 zu rechnen.

4.3.13 Kampagne zur Erhöhung der Anzeigenbereitschaft bei homo- und transphober Gewalt

Auf Initiative der Arbeitsgruppe „Dialog mit der Polizei“ StadtAG LST, die sich von 2017 bis 2019 unter Beteiligung von Vertreter*innen der Köln Polizei mehrfach getroffen hat, wurde in der Sitzung vom 05.06.2018 mit einer Präsentation eine Projektidee zur Durchführung einer Kampagne zur Erhöhung der Anzeigenbereitschaft vorgestellt. Ziel der Kampagne ist, bei LSBTI-Personen in der Kölner Community, die homo- oder transphober Gewalt erfahren haben, die Bereitschaft zu erhöhen, Strafanzeige zu erstatten. Im Anschluss forderten die Mitglieder der StadtAG per Antrag die Verwaltung dazu auf, die Möglichkeiten zur Umsetzung der Kampagne zu prüfen. In einem weiteren Antrag vom 04.12.2018 wurden dann die Gesamtkosten für die Kampagne mit einer Höhe von 20.000 Euro benannt. In den folgenden Sitzungen der StadtAG LST wurden sowohl die mögliche Federführung als auch die Finanzierung der Kampagne weiter beraten. Die Umsetzung der Kampagne befindet sich derzeit in Abstimmung mit möglichen Beteiligten.

4.3.14 Weitere Themen der StadtAG LST

Weitere Themen, die in der Amtsperiode 2014-2020 in der StadtAG LST behandelt wurden, hier aber nicht näher erläutert werden, waren u.a.:

- die Vorstellung des Diversity Konzeptes der Stadt Köln „Köln l(i)ebt Vielfalt“
- die Situation von Regenbogenfamilien in Köln
- die Verlängerung der Bühnen- und Ausschankzeiten zum CSD-Straßenfest
- die Benennung von Straßen und Plätzen innerhalb Kölns
- die Umsetzung von Diversity-Maßnahmen in der Stadtverwaltung
- die Teilnahme von Mitarbeitenden der Stadtverwaltung an der CSD-Demo 2019
- die Vorstellung der städtischen Vielfalts-Kampagne „Unsere Vielfalt. Kölns Stärke.“